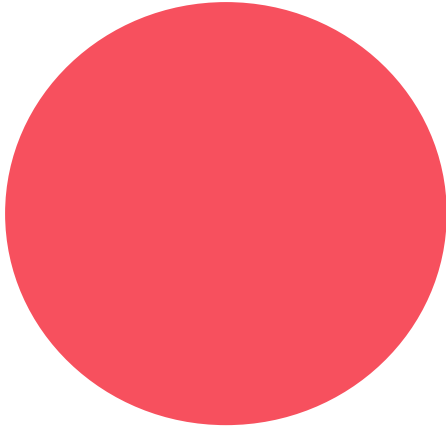




t.ZÜRICH JAHRESBERICHT 2020



Vorsitz t.Zürich:

Bis 5. Dezember 2020: Susanne Abelein, Matthias Nüesch, Matthias Schoch, Samuel Schwarz

Ab 5. Dezember 2020: Trixa Arnold, Kapi Carine Kapinga Grab, Liliane Koch, Katrin Segger, Stephan Stock

Organisationsform Regionalgruppe

Anfang des Jahres trat der Vorsitz t.Zürich an den nationalen Vorstand heran, um Fragen der Organisationsform der Regionalgruppen bis hin zur Vereinsgründung zu diskutieren. Im März gab es ein gemeinsames Treffen. Hier wurde vom Vorstand die Erarbeitung eines Regionalgruppen-Reglements angekündigt. Bis zu dessen Inkrafttreten versprach der Vorstand eine schriftliche Bestätigung. Diese erhielten wir im Mai. Darin wird bestätigt, dass die Regionalgruppe sich im Auftrag von t. um kulturpolitische Belange und Anliegen der Mitglieder der Region kümmern dürfe. Als Regionalgruppe sei sie jedoch rechtlich unselbstständig. Weiterhin ungeklärt blieb die Frage der Mitgliedschaft (wer gehört zu welcher Regionalgruppe). Im Verlaufe des Jahres hat die rechtliche Unselbstständigkeit dem Vorsitz von t.Zürich wiederholt Schwierigkeiten bereitet, insbesondere in der Positionierung zur Abstimmung «Rahmenkredit Konzeptförderung». Aus diesem Grund stellte der Vorsitz t.Zürich an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung des Gesamtverbandes im November einen Antrag auf Statutenänderung: «Es soll für Regionalgruppen von t. möglich sein, sich als Vereine zu organisieren.» Der Antrag wurde an der MV per Abstimmung verschoben, weil gleichzeitig vom nationalen Vorstand bekannt gegeben wurde, dass ein neues Regionalgruppen-Reglement auf den 1.1.2021 in Kraft treten würde, ohne dass dieses an der MV vorlag.

Arbeitsgruppen

t.Zürich hat im Laufe der letzten drei Jahre immer wieder Arbeitsgruppen zu wichtigen kulturpolitischen Themen gegründet. Wir haben gute Erfahrungen damit gemacht, die Mitglieder auf diese Weise in unsere Arbeit und Entscheidungsprozesse einzubinden. Dieses Jahr waren es die **AG Landschaft**, **AG Ethik** sowie die **AG Streaming & Teilhabe**. Es freut uns, dass die ersten beiden als unabhängige, verbandsübergreifende Initiativen der freien Szene weitergeführt werden (**IG Bühnenlandschaft** respektive **FAIRSPEC**). Die IG Bühnenlandschaft wird – genauso wie t.Zürich – die neue Konzeptförderung intensiv begleiten. Sie sieht sich als gemeinsames Organ der Zürcher Kulturschaffenden und kann in Zukunft Ansprechpartnerin für die Verwaltung sein.

Konzeptförderung

Die neue Zürcher Konzeptförderung war auch 2020 das zentrale Thema für t.Zürich. Es handelt sich um eine der wichtigsten kulturpolitischen Entscheidungen der letzten drei Jahrzehnte für alle Tanz- und Theaterschaffenden in der Region. Im Februar sollte im Gemeinderat darüber abgestimmt werden. Die Abstimmung wurde aufgrund von Anträgen und später wegen Corona mehrmals verschoben. t.Zürich stand in regelmässigem Austausch mit der Spezialkommission des Gemeinderats. Mit mehreren t.talks informierte der Vorsitz die Zürcher Mitglieder jeweils über den Stand der Entwicklungen und ermöglichte intensive Diskussionen. Es gab Treffen mit Vertretern der Alternativen Liste (AL), welche verschiedene Anpassungen der Vorlage einbrachten. Im Juni wurde sie schliesslich vom Gemeinderat angenommen. Damit stand für t.Zürich die Positionierung hinsichtlich der Volksabstimmung Ende November an. Der Vorsitz bemühte sich, die Mitglieder auf einen guten Wissensstand des komplexen Fördermodells zu bringen und sich gleichzeitig repräsentativ zu der bei einigen Mitgliedern umstrittenen Vorlage zu positionieren. Da den Regionalgruppen Instrumente fehlen, um verbindliche Abstimmungen unter den Mitgliedern durchzuführen, machten wir zwei Umfragen per Mail. Mit dem Ergebnis konnte sich t.Zürich der Ja-Kampagne anschliessen. Die Vorlage wurde am 29. November 2020 vom Volk angenommen.

Gessnerallee

Im Zusammenhang mit dem von t.Zürich kritisierten Vorgehen des neuen Leitungsteams bei der Besetzung einer Dramaturgiestelle kam es zu einem Treffen mit dem Vorstand Gessnerallee. In der Folge wird dieser ein Compliance-Reglement mit Charta, Leitbild und Organisationsreglement bis Dezember 2021 erarbeiten. t.Zürich gründete die **AG Ethik**, aus der im Mai FAIRSPEC entstand. **FAIRSPEC**

sieht sich als Prozess zur Sensibilisierung für ethisches Handeln in den darstellenden Künsten und zur Entwicklung fairer Richtlinien für die freie Szene. Im August kam es zum viel beachteten Kick-off der Initiative. Bis Juni 2021 werden fünf weitere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Zürcher Theatern und Kulturschaffenden durchgeführt. An der FAIRSPEC-Konferenz im Juni 2021 soll eine Charta für die freie Szene entwickelt werden, welche dann auch von verschiedenen Verbänden mitgetragen werden soll. Im Gründungsjahr 2020/21 wird die Initiative unterstützt vom Verband t., von Stadt Zürich, Kanton Zürich sowie M2act / Migros Kulturprozent.

Corona

In der schwierigen, von Corona bestimmten Arbeitssituation starteten wir eine Podcast-Reihe. Im ersten Podcast kamen praktische Fragen zu Ausfallentschädigungen und Kurzarbeit zur Sprache im Austausch mit betroffenen Künstler*innen und Häusern. Ausserdem öffneten wir einen Slack-Channel für direkte Fragen und Diskussionen unter den Mitgliedern. Weiter gründeten wir die **AG Streaming & Teilhabe**, um nachhaltige, digitale, einfache, offene und gemeinnützige Streaminglösungen für Kulturschaffende voranzutreiben. Das Echo bei anderen Kulturschaffenden sowie beim Verband war jedoch schwach. Zudem gab es eine Überschneidung der Zuständigkeitsbereiche (regional/national), die leider nicht fruchtbar gemacht werden konnte. Jedoch brachte die Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Filmverband Swiss Fiction Movement eine Interpellation und eine Motion zum Thema Streaming und Teilhabe auf den Weg. Nationalrätin Min Li Marti (SP) reichte die Motion unter dem Titel «Sicherstellung der kulturellen Teilhabe und Vielfalt» Ende September im Parlament ein. Die Podcast-Reihe führten wir weiter, u.a. mit Gesprächen mit der Kulturabteilung der Stadt Zürich zur Konzeptförderung und mit Migros Kulturprozent zu den neuen Förderstrukturen Ideation/Diffusion und M2act.

Neuer Vorsitz

Der aktuelle Vorsitz von t.Zürich gibt nach dreijähriger intensiver Tätigkeit sein Amt an ein neues Team weiter. Wir finden es sinnvoll, diese exponierte, aber auch privilegierte Stellung regelmässig neu zu besetzen, um mehr Theaterschaffende in die kulturpolitische Arbeit einzubinden. Seit April suchte t.Zürich nach Kandidat*innen für den neuen Vorsitz. Aufgrund des Arbeitsaufwandes in der grössten Regionalgruppe waren wir der Meinung, es sollte wieder ein Team aus mindestens vier Personen sein. Erfreulicherweise fanden sich fünf Kandidat*innen, die unterschiedliche Interessen und Erfahrungen mitbringen. Wir stellten sie als Liste zur Wahl – es schien uns wenig sinnvoll, die interessierten Kandidat*innen in Kon-

kurrenz zu stellen. Der neue Vorstand wurde Anfang Dezember per Mail von den Mitgliedern gewählt. Wir freuen uns sehr, Trixa Arnold, Kapi Carine Kapinga Grab, Lilliane Koch, Katrin Segger und Stephan Stock als neuen Vorsitz der Regionalgruppe t.Zürich zu begrüßen! Wir gratulieren herzlich und wünschen unseren Nachfolger*innen viel Erfolg, tolles Teamwork und gute Zusammenarbeit mit dem nationalen Vorstand!